

Chopin ohne falschen Schmelz

Begeisternder Klavierabend mit Lev Vinocour in der MuK

VON HANNO KABEL

LÜBECK – Romantik bedeutet die Suche nach dem direkten Ausdruck des Gefühls, nach der Form, die dem Gefühl direkt auf den Leib geschneidert ist. Natürlich ist der Glaube, dass so etwas möglich sei, eine Illusion. Aber alle Illusionen, die die Kunst vorangebracht haben, verdienen ernst genommen zu werden. Die beste romantische Klaviermusik verdient einen Pianisten wie Lev Vinocour, der am Sonnabend in der MuK einen Soloabend mit Werken Chopins gab.

„Aus vergilbten Tasten steigt ein schwacher Lavendelgeruch auf“, schrieb Kurt Tucholsky

1928 über Chopins Musik. Nun war Tucholsky kein großer Musikkenner, aber in welcher Gestalt Chopin in seine Zeit überliefert worden war, das hat er damit doch sehr genau beschrieben. Vielleicht war auch einfach die Zeit noch nicht reif, die Romantik ernst zu nehmen. Es gab Dringenderes. Wenn wir aber die Romantik nicht ins Museum stellen wollen, dann sollte es uns jetzt dringend sein damit.

Kein Lavendelduft bei Lev Vinocour, keine vergilbten Tasten, keine Brillantine im Ton. Vinocour spielt mit Freude an der Virtuosität, aber er macht kein von Genialität umwabertes Geheimnis aus dem, was er tut. Er spielt klug, kontrolliert und

durchsichtig; Verstand, Technik und Gefühl sind gleich konzentriert. Und siehe: Viele der schönsten Momente entstehen gerade nicht inmitten halbsbrecherischer Läufe, sondern in schlichten, scheinbar naiven Passagen wie dem Mittelteil des Scherzos der b-moll-Sonate. Chopins Musik ist nicht impulsiv und formlos, sondern klug komponiert. Das gilt selbst für die auf Wirkung angelegten Etüden, aus denen Vinocour Reichtümer von Nebenstimmen und inneren Bezügen freilegt. Ja, mehr noch als bei den meisten Komponisten erschließen sich Chopins Reichtümer erst durch die richtige Interpretation. Lev Vinocour sei Dank dafür.

Programmübersicht

Sa., 06.11. 2004, 20.00 Uhr
Konzertant

Lev Vinocour

Klavier

Programm:

F. Chopin (1810-1849):

Polonaise A-Dur op. 40 Nr. 1

Polonaise c-moll op. 40 Nr. 2

Polonaise fis-moll op. 44

Sonate Nr. 2 b-moll op. 35

PAUSE

3 Etüden op. posth.

12 Etüden op. 10

Zyklus "Junge Meistersolisten"

Donnerstag, 15. Juli 1999, 20.30 Uhr
Stiftskirche Ossiach
Lev Vinocour, Klavier

Franz Schubert
(1797-1828)
Sergej Prokofjew
(1891-1953)

Walzer-Suite (1920)

Sergej Prokofjew

Zehn Klavierstücke aus dem Ballett
"Romeo und Julia", op. 75
Volkstanz
Szene
Menuett
Julia als Mädchen
Masken
Montecchi und Capuleti
Pater Lorenzo
Mercutio
Tanz der Antillenmädchen
Romeo und Julia vor der Trennung

zum 150. Todestag von
Frédéric Chopin
(1810-1849)

Polonaise A-Dur, op. 40/1
Allegro con brio
Polonaise es-Moll, op. 26/2
Maestoso
Zwölf Etüden, op. 10
Nr. 1, C-Dur, Allegro
Nr. 2, a-Moll, Allegro
Nr. 3, E-Dur, Lento, ma non troppo
Nr. 4, cis-Moll, Presto
Nr. 5, Ges-Dur, Vivace
Nr. 6, es-Moll, Andante
Nr. 7, C-Dur, Vivace
Nr. 8, F-Dur, Allegro
Nr. 9, f-Moll, Allegro, molto agitato
Nr. 10, As-Dur, Vivace assai
Nr. 11, Es-Dur, Allegretto
Nr. 12, c-Moll, Allegro con fuoco


STEINWAY-HAUS
WIEN

**MUSIK
KRITIK**

An Chopin scheiden sich nicht nur die Geister, sondern auch die Pianisten. Manche versagen sich seiner Klaviermusik überhaupt, andere werden mit der Bändigung seiner musikalischen Gefühle nicht fertig und nur wenige – wie der beim Carinthischen Sommer in Ossiach vorgestellte Lev Vinocour – können sie zu einem Erlebnis gestalten.

Geradlinig ging der im Zyklus „Junge Meistersolisten“ auftretende Vinocour an Chopins Polonaise A-Dur op. 40/1, die von einem kraftvollen Thema vorangetrieben wird und auch noch im Mittelteil die erregende Spannung behält. Der Pianist findet sofort ihre Rhythmik und interpretiert die Polonaise mit ihrem Pathos ohne die melodische Balance zu verlieren. Eindrucksvoll gelingt ihm auch die Polonaise s-Moll op. 26/2, einem unprätentiösen Stück, das in den Bässen grolend beginnt, kaum in eine melodische Entwicklung führt und im Pianissimo ausläuft. Es ist erstaunlich, wie Vinocour die Spannung in diesen beiden Meisterstücken hält, dem Pomp und Pelz im Ausdruck aus dem Wege geht und konsequent Stimmung und Grundidee der Werke folgt.

Unterschiedliche technische Probleme des Klavierspielens behandelt Chopin in seinen zwölf Etüden op. 10. In voller Konzentration meistert Lev Vinocour diese Studien, die die linke und rechte Hand gleichermaßen fordern, Pedalstudien einschließen und Weitgriffigkeit beanspruchen. Neben technischer Brillanz und Virtuosität, die der Pianist wie selbstverständlich in Läufen und Figuren dokumentiert, gelingt es ihm auch, Tempo, Atem und Stimmung in den Etüden zu erwirken, indem er ihre scheinbar gegensätzlichen Absichten zusammenführt.

Mit einer „Walzer-Suite“, Schubert-Transkriptionen von Prokofjew, hatte das Programm begonnen und mit zehn Klavierstücken aus dem Ballett „Romeo und Julia“, op. 75 desselben Komponisten seine beeindruckende Fortsetzung gefunden. **GW**

Zyklus "Junge Meistersolisten"

Donnerstag, 15. Juli 1999, 20.30 Uhr
Stiftskirche Ossiach
Lev Vinocour, Klavier

Franz Schubert
(1797-1828)/
Sergej Prokofjew
(1891-1953)

Walzer-Suite (1920)

Sergej Prokofjew

Zehn Klavierstücke aus dem Ballett
"Romeo und Julia", op. 75
Volkstanz
Szene
Menuett
Julia als Mädchen
Masken
Montecchi und Capuleti
Pater Lorenzo
Mercutio
Tanz der Antillenmädchen
Romeo und Julia vor der Trennung

zum 150. Todestag von
Frédéric Chopin
(1810-1849)

Polonaise A-Dur, op. 40/1
Allegro con brio

Polonaise es-Moll, op. 26/2
Maestoso

Zwölf Etüden, op. 10

- Nr. 1, C-Dur, Allegro
- Nr. 2, a-Moll, Allegro
- Nr. 3, E-Dur, Lento, ma non troppo
- Nr. 4, cis-Moll, Presto
- Nr. 5, Ges-Dur, Vivace
- Nr. 6, es-Moll, Andante
- Nr. 7, C-Dur, Vivace
- Nr. 8, F-Dur, Allegro
- Nr. 9, f-Moll, Allegro, molto agitato
- Nr. 10, As-Dur, Vivace assai
- Nr. 11, Es-Dur, Allegretto
- Nr. 12, c-Moll, Allegro con fuoco



STEINWAY-HAUS
WIEN

**Lev Vinocour im CS
Neuer Stern am
Festival-Himmel**

Als „junger Meistersolist“ setzte sich Lev Vinocour am Donnerstag in Ossiach an den Flügel, als neuer Stern am carinthischen Sommerhimmel verließ er nach vier Zugaben unter Standing Ovations die Stiftskirche. Präzise federnder Anschlag, enormes Tempogefühl und durch nichts zu störendes Konzentrationsvermögen zeichnen den St. Petersburger aus: Herrlich süß und scharf erklangen Prokofjews Schubert-Walzer, unheilschwanger die „Romeo und Julia“-Tänze. Und Chopins Polonaisen und Etüden gerieten zu einer Delikatesse feinsten Klavierkunst. *Andrea Hein*